

Türkische Polizei nimmt vier Karikaturisten nach Mohammed-Abbildung fest

Türkische Polizei hat vier Karikaturisten festgenommen, nachdem eine umstrittene Zeichnung, die Mohammed darstellen soll, Proteste auslöste. Debatte über Meinungsfreiheit entbrannt.



Die türkische Polizei hat am Montag mindestens vier Karikaturisten festgenommen, die beschuldigt werden, eine Karikatur gezeichnet und verteilt zu haben, die von Behörden und Protestierenden als Darstellung des Propheten Mohammed und Moses angesehen wird.

Inhalt der umstrittenen Karikatur

Die Karikatur, die in einem politischen Satiremagazin veröffentlicht wurde, zeigt einen Muslim und einen Juden, beide

mit Flügeln und Heiligenscheinen, die sich die Hand schütteln und einander begrüßen, während darunter Bomben fallen. Diese Darstellungen erregten schnell die Gemüter und führten zu heftigen Reaktionen.

Proteste und Reaktionen der Behörden

Vier Tage nach der Veröffentlichung ging die Karikatur viral in sozialen Medien. Hunderte von Menschen strömten auf die Haupttouristenstraße in Istanbul, skandierten „Allah ist groß“ und forderten die Einführung des Scharia-Rechts als Protest gegen die Veröffentlichung. Die türkischen Behörden verurteilten das Magazin umgehend.

Politische Aussagen zur Karikatur

Der Innenminister Ali Yerlikaya bezeichnete die Karikatur als Provokation und erklärte, dass diejenigen, die so etwas wagen, vor dem Gesetz zur Verantwortung gezogen werden. Yerlikaya betonte, dass die Karikatur nicht durch die Meinungsfreiheit geschützt sei.

Fahrettin Altun, Leiter der Kommunikationsabteilung des türkischen Präsidenten, nannte die Karikatur einen „abscheulichen Angriff auf unsere Überzeugungen und Werte“. Das Justizministerium des Landes gab bekannt, dass eine Untersuchung unter Artikel 216 des Türkischen Strafgesetzbuchs wegen des Verbrechens der „öffentlichen Beleidigung religiöser Werte“ eingeleitet wurde.

Stellungnahme des Magazins LeMan

LeMan, das wöchentliche politische Satiremagazin, bekannt für respektlose Comics ähnlich wie das französische Charlie Hebdo, veröffentlichte eine Stellungnahme, in der es erklärte, die Karikatur stelle nicht den Islamischen Propheten dar. Die Veröffentlichung sagte: „Diese Karikatur ist keine Karikatur des

Propheten Mohammed (Frieden sei mit ihm). Der Name Mohammed wurde fiktionalisiert als der eines Muslim, der bei den Bombardierungen in Israel getötet wurde.“

Das Magazin betonte, dass es nicht die Absicht hatte, religiöse Werte herabzuwürdigen, und dass die Absicht darin bestand, das Unrecht gegenüber unterdrückten Muslimen aufzuzeigen. „Wir lehnen das uns auferlegte Stigma ab, da es keine Darstellung unseres Propheten gibt“, erklärte LeMan weiter.

Proteste und Festnahmen

Während die Protestierenden auf die Straßen strömten, veröffentlichte das Innenministerium Videos von festgenommenen Karikaturisten in ihren Wohnungen, die barfuß und mit Handschellen von der Polizei abgeführt wurden, begleitet von Aussagen wie: „Ihr werdet unseren Sicherheitskräften oder der Justiz nicht entkommen.“ Protestierende waren zu sehen, wie sie die Türen des Magazins in Istanbul traten, während ein Demonstrant rief: „Für unseren Propheten würden wir unser Leben geben und Leben nehmen; niemand kann unseren Propheten beleidigen.“

Die Menge führte auch ein nächtliches Gebet durch. Innerhalb weniger Stunden gab Istanbuls Gouverneur Davut Gul bekannt, dass alle vier Personen, die wegen der Karikatur gesucht wurden, in Polizeigewahrsam sind.

Gul äußerte sich nicht dazu, ob Demonstranten festgenommen wurden, ließ jedoch verlautbaren, dass festgestellt wurde, dass einige Personen, die sich unter den Protestierenden befanden, provokante Handlungen begangen hatten. Es sei von großer Bedeutung, dass die Protestgruppen auseinandergehen, um Schäden an unseren Bürgern zu verhindern und die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten.

Weitere Entwicklungen

Einige Gruppen haben am Dienstag zu weiteren Protesten gegen das Magazin aufgerufen. Diese Geschichte wurde korrigiert, um klarzustellen, dass die Karikaturisten festgenommen wurden, jedoch nicht offiziell verhaftet sind. Dies ist eine sich entwickelnde Geschichte, die aktualisiert wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)